

KAPITEL 19

Training mit Hindernissen

[MATANO]

Wir hielten uns nicht lange mit Transportfeldern auf. Ein einziges Portal nach LetoXa vier, und schon waren wir dort.

Natürlich hatte ich mich ausgiebig von meiner Semira verabschiedet - die ganze letzte Nacht...

Yorano und ich bezogen im Camp ein gemeinsames Quartier, wie schon mehrmals zuvor.

Am zentralen Terminal begutachteten wir kurz nach unserer Ankunft die geplanten Simulationen für die Vorbereitung. Insgesamt würden sich hier nur 16 MigoNi einfinden. In der Hauptsimulation, die mehrere hundert Personen umfassen würde, könnten wir dann also nicht mehr erkennen, wer ein echter Ko'are und wer ein Holo ist.

Natürlich wollte Yorano wissen, was ich seit meiner Rückkehr so gemacht habe und warum ich so lange nicht erreichbar und letztlich umgezogen war. Ich berichtete von den Geschehnissen, bat ihn aber vorher, diese Dinge vorerst für sich zu behalten.

"Und sie gehen ohne dich zur Ratsversammlung?" fragte er erstaunt.

"Klar, ich drängele mich da wirklich nicht hin", meinte ich. Mir war das letzte Treffen dort mehr als genug gewesen. - Eine Tamo im Rücken... Auch wenn ich sie nicht gespürt hatte - entspannend war das wirklich nicht!

Natürlich war mein Freund erstaunt. Er hatte nach seiner Rückkehr und der obligatorischen "Vorführ-Phase" lange Zeit fast nur gefaulenzt und sich auf Klettertouren in den Bergen herumgetrieben.

"Diese RaDoMa können einem richtig leid tun", grinste er. "Die müssen dauernd nur lernen. - Und wenn deine jüngste Schwester zur Tamo ausgebildet wird, dann sind die ja noch mehr hinterher mit ihren Padds, Lektionen und Trainingseinheiten."

"Ja, sie hat derzeit eine Ako, eine SeturaKa und eine Tamo als Ausbilder", bestätigte ich.

"Die Ärmste..."

[TORANA]

Energetisches Training - na endlich mal etwas, das mich wirklich interessierte. Nach all den vielen langweiligen theoretischen Lektionen...

Ich stellte mich im Übungsraum bereit.

"Konzentriere dich bitte", forderte Kimara mich auf. Dieses mal war ich gleich bereit, Folge zu leisten.

"Deine Hirnwellen sind gut", sagte sie nach einer Weile. "Bist du bereit?"

"Klar, kann losgehen." Ich öffnete meinen Overall bis zum Unterleib und wartete.

"Was soll das werden?" fragte Kimara und blickte mich seltsam an.

"Öhm... nicht?" Was war denn jetzt wieder?

"Nein."

Sie zog sich einen Cyber-Handschuh über die rechte Hand.

"Tiromei hat das immer SO mit mir gemacht."

"Ich bin nicht Tiromei."

Wer hätte das gedacht?

Ich betrachtete meinen Overall, wie sich der molekulare Verschluss aktivierte und die Fasern des Stoffes in der programmierten Art und Weise langsam wieder nahtlos verband. Das schien mir im Moment interessanter als das vor mir liegende Training.

"Können wir anfangen?" riß mich Kimara aus der Beobachtung. "Wir werden den üblichen Prozeduren folgen. Wirst du das endlich akzeptieren können?"

"Habe ich eine Wahl?" meinte ich schmollend.

"Nein", sagte sie kühl wie immer.

Sie drückte den Handschuh auf meinen Bauch. Ein heißer Energiestrom drang schmerzhaft ein und ich zuckte heftig zusammen.

"Aua!" beschwerte ich mich. "Können Sie nicht vorsichtiger sein? Ich bin doch kein Terminal."

"Entschuldige, aber offensichtlich bist du an diese einfache Prozedur nicht gewöhnt worden." Sie stellte am Handschuh etwas ein und danach war es weniger unangenehm.

[KIMARA]

Toranas Fähigkeiten waren durchaus nicht unterentwickelt, aber ich fragte mich, WIE Tiromei das bewirkt hatte. Mit den gründlich erprobten Verfahren im Institut wohl eher nicht. Jetzt hatte es ihr weh getan, weil die Einstellung darauf fehlte.

Überrascht sah ich Assimilations-Röhrchen aus ihrer rechten Hand züngeln. Ein Reflex auf den Schmerzimpuls, eine Fehlsteuerung?

"Ich dachte, du hast keine Borgtechnik mehr im Körper", sagte ich und besah mir die Hand genauer.

"Hoppla... hab ich gar nicht bemerkt" meinte sie nur und zog die Röhrchen wieder ein. "Ja, Soltres hat mir vor einiger Zeit wieder etwas eingesetzt. - Ist echt praktisch."

Ich begnügte mich mit dieser Auskunft, es ging mich nichts an, aus welchen Gründen die beiden das taten. Die Art und Anzahl der Implantate würde ich ja dann beim Scan sehen.

Wir versuchten es erneut. Ich beschränkte mich auf die Datenerfassung, erst im Knoten vier, dann Knoten drei. Die Teilung hatte sich bereits fixiert. Es war an der Zeit, ihn zu belasten, damit die Reizung eine weitere Entwicklung bewirkt.

"Ich werde jetzt Energie in Knoten drei einleiten", kündigte ich an.

"Und was soll das?" fragte Torana lustlos.

"Das stand in deinen Texten. Vielleicht hättest du sie lesen sollen. - Du bist niemals wirklich bereit."

"Doch... Ich bin total bereit, nach Hause zu gehen."

Sie willigte dann doch ein und ich aktivierte den Streamer über ihrem Brustbein. Ganz vorsichtig leitete ich Energie in Toranas Neuralknoten. Immerhin arbeitet sie dieses mal aktiv mit. - Ihr weh zu tun lag mir fern.

"Mir wird schwindelig", meldete sie sich nach wenigen Minuten.

"Du mußt ganz ruhig atmen."

"Können wir das nicht liegend machen?" nörgelte sie wenig später.

"Nein, dein Organismus muß es aufrecht verarbeiten, achte auf dein Gleichgewicht", erklärte ich.

"Wie lange geht das noch?"

"Bis zur Bewußtlosigkeit, wenn du es solange haben willst." Das war zwar nicht üblich, dennoch taten es einige von uns - ich eingeschlossen. Es war ja nicht schädlich...

"Nein, danke..."

[SEMIRA]

Man hatte mir viel Arbeit gegeben, um Alinais Ausbildung weiterzuführen. Es galt, sie auf ihre zweite Reise vorzubereiten. - Dieses mal würde es etwas ganz BESONDERES werden. Sie würde nicht allein gehen, sondern mit Vid, Torana, Soltres und Matano. ALLE sollten nach Ohniaka 3 in die Station der freien Borg und später ins Ventratori-System, wo Torana auch vorher einige Zeit bis zu ihrer Assimilierung durch die Borg verbracht hatte.

Das war längst beschlossene Sache, die Ratsversammlung am ersten Tag der 17. Phase nur eine Prozedur.

Während dieser Versammlung, an der alle 400 SeturaYanoNi und alle vier SeturaKaNi teilzunehmen hatten, gab es natürlich noch etliche weitere Themen, die beredet und abgestimmt werden sollten. Es würde um die beiden Außenweltler gehen und diese spezielle Reise. Ebenso ging es um Veröffentlichungen der neuesten Technik, einschließlich Toranas Sender. Um die illegalen Versuche, die mein ältester Bruder gemacht und damit einigen jungen Migo-Anwärtern sehr geschadet hatte. Um meine Entführung, die Mordversuche, die Ito und noch einmal um Vid, der Takeno getötet hatte...

Für mich bedeutete das einen langen anstrengenden Tag.

Inzwischen hatte sich der Rat offiziell für seine Fehlentscheidung entschuldigt. Die Gefährlichkeit der Situation wäre falsch eingeschätzt worden, und alle seien froh, daß ich überlebt hatte und so weiter...

Ich nickte nur bei diesen nachträglichen Worten. Es stand mir frei sie zu glauben oder lediglich als notgedrungene Ausrede abzutun. Jedenfalls hatte ich die Entschuldigung angenommen und ein deutliches Aufatmen ringsum gespürt. - Vielleicht war es ja wirklich nur eine Fehleinschätzung gewesen. Tiromei traf das wegen unserer langjährigen Freundschaft natürlich persönlicher, da SIE loszog, um aufzuräumen...

Ich sah die Padds noch einmal durch. Ob es Alinai gefallen würde, in die Borgstation und zu den Ventratori zu gehen? Torana wollte unbedingt auch dort hin. Es ging ihr um Tex Lentaja und einige dringende persönliche Angelegenheiten. - Der Rat hatte letztlich ihre Wünsche akzeptiert. Meiner Meinung nach hatte er gar keine Wahl, denn Toranas Persönlichkeit war zu stark für negative Auseinandersetzungen geworden. Man wollte sie zur Mitarbeit bewegen, das ging eben nur, wenn BEIDE Seiten sich annäherten...

Widerstand ist zwecklos... Ich mußte lächeln bei dem Satz, den Soltres manchmal noch sagte. In dieser speziellen Situation war er wohl richtig.

[TORANA]

Das gab ja richtig Hunger! Na sowas.

Nach dieser Energiezufuhr hatte ich weiche Knie. Aber ich hielt immerhin durch, bis Kimara endlich von mir abließ. Sie lobte mich sogar!

"Ich brauche was zu essen, oder gibt es da ne Vorschrift, die das unersagt?" Schon war ich im Gang. Kimara kam gar nicht so schnell hinterher.

"Es gibt da tatsächlich eine Art Vorschrift. - Du solltest eine Stunde mit dem Essen warten."

Ich glaubte meinen Ohren nicht zu trauen. Man sollte also nicht... "Sollte" war mir egal, ich holte ein übervolles Tablett vom Replikator und suchte einen hübschen Platz. - Der Raum war völlig leer. Kimara replizierte sich nichts.

"Gibt es auch eine Vorschrift, daß Ausbilder und Studenten an einem Tisch sitzen müssen?" fragte ich frech, denn ich wollte jetzt meine Ruhe und sie loswerden.

"Nein, gibt es nicht", kam prompt die Antwort. "Ich dachte nur, weil du sonst ganz allein hier bist."

"Danke, aber ich will in Ruhe essen", maulte ich sie an.

"Du solltest wirklich warten." erinnerte sie mich erneut.

"Ich werde JETZT essen." Man! Konnte die mich nicht in Ruhe lassen?

Kimara ging endlich und setzte sich an die Glasfront, die den Blick über das Institut freigab.

"Darf ich mich zu dir setzen?" Vor mir stand eine junge Frau in weißem Zweiteiler. Ich nickte nur, weil ich den Mund voll hatte. Sie stellte ihren Salatteller ab und nahm mir gegenüber Platz.

"Ich bin Tamo Yakima", stellte sie sich vor. "Du mußt TamoNeda Torana sein."

"Ja", murmelte ich. Es hatte sich wohl herumgesprochen.

"Wie lange bist du schon hier?"

"Zu lange..."

"Gefällt es dir hier denn nicht?" fragte sie lächelnd weiter.

"Nein." Ich war kurz davor diese Neue von meinem Tisch zu verscheuchen. Aber sie konnte ja nichts für meine schlechte Laune.

"Ach, ich bin wohl gestreßt." Ich schenkte ihr ein Lächeln. "Aber hier gibt's so blöde Vorschriften."

"Blöde Vorschriften?" Yakima blickte mich überrascht an. "Da muß mir was entgangen sein."

"Na, daß man nach dem Training nicht gleich essen darf."

War sie etwa auch so vorschriftentreu?

"Oh, ich weiß ja nicht, was du trainiert hast. - Aber wenn es da eine Vorschrift gibt, dann... wirst du dich nachher sicher sehr wundern." Sie grinste und blickte auf mein inzwischen fast leeres Tablett."

"Öhm..." Der letzte Bissen blieb mir fast im Hals stecken.

"Wachsen mir dann Federn oder so was?"

"Ja, und zwar ekelhaft gelbe mit lila Punkten", kicherte die junge Tamo und ich mußte auch lachen.
"Sagst du mir noch, wie alt du bist, bevor ich draußen herumflattere?" Ihre Art gefiel mir.
"51. - Dir wachsen natürlich keine Federn, auch keine Schuppen oder so. Aber du könntest heftige Magenschmerzen bekommen und Übelkeit, vielleicht Halluzinationen." Sie wirkte richtig besorgt.
Mist! Dann hatten Kimara und diese doofe Institut also Recht. agh...

Ich blickte zu Kimara hinüber. Die saß noch immer im Sessel und blickte in die Ferne. Dann beugte ich mich zu Yakima.

"Gibt es da irgendein Medikament? Ich will nicht, saß SIE... mir später einen Vortrag hält."

"Du bist mit Tamo Kimara hier?" Yakima blickt nun auch zur Fensterfront.

"Ja. - Sag mal, ist die schon immer so komisch?" wollte ich wissen.

"Ich weiß nicht, ob sie mal anders war. Ich bin erst drei Jahre hier und kenne sie nur so. - Sie hält dir Vorträge?"

"Ja, meist über Vorschriften", murmelte ich.

"Ach, du Ärmste. - Probiere einfach mal drei Einheiten Intowa aus. - Bis bald." Und fort war sie.

[SOLTRES]

"Du, Vidilein!" Vid kam durch mein Rufen von oben herunter geschwebt.

JA, BORGILEIN?

"Tamo Kimara war gerade am Terminal." Ich hatte ihn mit Absicht nicht dazu geholt, weil er sie nicht leiden konnte. "Torana ist aus dem Institut verschwunden."

DIE IS SICHER ABGEHAUN.

"Kimara meinte, daß wir auf Torana acht geben sollen. Möglicherweise geht es ihr nicht gut."

Ich verstand die Bedeutung ihrer Worte nicht so recht. Kimara hatte also Toranas dritten Neuralknoten stimuliert und Torana hatte unmittelbar nach diesem Training ausgiebig gegessen. Das entsprach nicht den Regelungen. Da sich aber Torana über Regelungen eigenmächtig hinwegsetzte...

Was hatte Nahrungseinnahme mit dem Training zu tun? Von Tiromei hatte ich nie so etwas gehört.

Vid verstand das wohl auch nicht und jemand anders, den wir fragen konnten, war gerade nicht hier. Deshalb blickten wir beide uns gegenseitig fragend und ahnungslos an.

WIRD SCHO NED SO SCHLIMM SEIN. FÜR DIESE KIMARA IS DOCH SOGAR DAS TRAGEN DER UNIFORM NE VORSCHRIFT. SICHER HAT DIE SICH NUR WIEDER ÜBER UNSERE TORANA GEÄRGERT.

Etwas später meldete der Computer einen Besucher. Vid nahm rasch seine Gestalt an und eilte zur Tür. Ich aktivierte meine Holo-Tarnung und stiefelte ihm hinterher.

Da stand ein fremder Mann in Arbeitskleidung und trug Torana vorsichtig auf seinen Armen.

"Entschuldigt, sie hat mir diese Adresse genannt. Bin ich hier richtig?"

"Was ist passiert?" wollten Vid und ich gleichzeitig wissen.

"Ich habe sie im Park aufgesammelt. Ihr war schlecht geworden und sie mußte sich übergeben. Zu einem Arzt wollte sie aber nicht", erklärte der Fremde, während Vid ihm Torana aus den Armen nahm.

"Menno, die sieht aber übel aus", sagte er. "Ich bring sie gleich ins Bett."

Ich bedankte mich bei dem Mann für seine effiziente Hilfe und folgte Vid nach oben.

[VID]

Also da war's jetzt wieder soweit.

Torana wollte mich grade angöbeln. Sie würgte und stöhnte und ich konnte entweder in Deckung gehen oder schnell irgendwas tun. Ich patschte meine Hand auf ihren Bauch und das noch während ich sie ins Zimmer reintrug.

"Nicht doch, das schöne Essen!" jammerte ich und versuchte schnellstmöglich meine Energien in ihren Körper zu lenken, wo sie auf den Neuralknoten einwirkten, dessen starke Aktivierung auf das zentrale Nervensystem ging und dieses wiederum fehlerhafte Informationen an die Innereien sendete. Das Gedärm krümmte sich, der Magen hüpfte, die anderen Organe tobten auch mit, man konnte sogar Herzrhythmusstörungen bekommen, also Herzklopfen, Schweißausbrüche und Schluckauf, kamen

dann auch noch. Alles in allem... man konnte gescheit durchdrehen. Und tief durchatmen half nicht mehr, wenn der Magen noch was verdauen sollte und der Körper aber meinte, dieser wäre leer.

"So ein blöder Knoten! Spinnt total rum... soll ich ihn rausreißen?"

"Vid... nein... was?" Torana guckte mich entsetzt an, bis sie den Scherz verstand, während ich ihren Bauch streichelte und sie zugleich sanft aufs Bett ablegte. Ihre Bauchdecke bis hin zum Brustbein leuchtete ein bißchen und ihre Tattoos in diesem Bereich witzigerweise auch und da, wo diese lustigen Knoten waren, glimmte es ebenso.

"Das is voll süß!" meinte ich. Soltres kam.

"Was hat sie denn?" fragte er.

Ich war schon fertig. Streichelte ihren Bauch und nahm Soltres Hand und legte sie vorsichtig drauf.

"Weitermachen!" befahl ich und verließ den Raum, nachdem Torana genießerisch die Augen geschlossen hatte.

Ich mußte telefonieren. Sofort.

Ich braucht etwa drei Minuten, dann hatte ich diese dämliche Tussi von Kimara dorten.

Die meinte, sie hätte mich gerade anrufen wollen. Wegen Torana.

"Ja genau. Gute Idee!" knurrte ich. "Konnten Sie die nicht vorwarnen?"

"Ich habe sie gewarnt!" verteidigte sie sich.

"Ja, wahrscheinlich indem sie ihr es verboten, oder?" knurrte ich weiter.

"Natürlich, es ist eine Vorschrift..."

"Vorschrift.. genau. Das ist genau DAS, woran sich die liebe Torana nie hält. An Vorschriften. - Irgendein wirklich guter Ausbilder... , dieses Wort ließ ich extra wirken, ... hat ihr mal gesagt, daß man niemals alles ohne zu hinterfragen einfach akzeptiert, sondern immer die Gründe kennen muß. Sonst bleibt man ewig der Depp. Wenn Sie ihr also schon was verbieten oder mit Vorschriften kommen, nachhert sollten Sie ihr wenigstens erklären, WARUM es die Vorschrift gibt, hä!?" mäkelte ich los.

Ich malte mir grade aus, was alles hätte passieren können. Dieses "Versagen" des Neuralknotens, oder besser gesagt, seine Überfunktion, konnte sogar Halluzinationen auslösen und Torana war schon knapp davor gewesen. Wäre ich nicht dagewesen, sie hätte Borgi vielleicht als Bedrohung gesehen. Ich sah im Geiste vor mir eine völlig durchgedrehte, bleiche Torana, die mit Blockerfeldern das Haus demolierte und auf Borgi schoß, in der festen Überzeugung sie befände sich nochmal bei den Ventratori und die Borg kämen...

Sie hätte sich sicher niemals überzeugen lassen. Und dieses Amoklaufen des Nervensystems hätte ihr sämtliche körperchemischen Stoffe dermaßen zerwirbelt, daß sie sicher noch Stunden ausgeflippt wäre. Meistens konnte man ja wegen der Übelkeit gleich ein Medikament geben, aber bei Toranas Sturkopf, wäre auch das sicher noch in die Hose gegangen. Sie hätte unseren Borg wahrscheinlich in Grund und Boden gebombt und das Haus gleich mit.

Nur gut, daß ICH da gewesen war!

"Die Vorschriften ständig zu hinterfragen... weißt du, was dann passieren würde. Dann würde jede Handlung im Institut immer in eine Grundsatzdiskussion ausarten und unsere Schützlinge würden nur noch tun und lassen was ihnen einfällt. Dann wären Regeln nur noch Handlungsvorschläge, an die man sich halten kann, oder die man auch hinterfragen kann, wenn man gerade einmal Lust dazu hat. Es kommt nicht in Frage, daß wir alle unsere Regeln überdenken und hinterfragen. Sie wurden bereits von tausend Generationen vor uns entwickelt und erfüllten immer ihren Zweck und..." überschüttete mich nun ihr Redeschwall.

"... und deshalb seid ihr auch immer noch hier und habt keine Itos, weil ihr nie forscht, weil ihr euch nie auf's Glatteis wagt, weil ihr immer nur althergebrachte Dinger wagt, die schon dreimal überholt sind und man alles, was man mal ganz neu entdecken und erfinden will, quasi heimlich und ohne Zustimmung machen muß, weil die Regeln einen einschränken..." maulte ich los und wurde ihrerseits unterbrochen.

"... so wie sie Faro'aKa Tane Takeno eingeschränkt haben. Takeno, den Freigeist, der sich nicht an die Regeln halten wollte?" Kimara lächelte kalt.

Meine Argumentationskette zerbröckelte. Da hatte sie Recht. Sie hatte RECHT. Scheiße. Die alte Tante hatte Recht.

Die Vorschriften dienten immer nur zum Besten für alle. Immer wenn WIR gegen Vorschriften verstoßen hatten, war überhaupt erst was passiert.

Heimlich hatten wir kommuniziert und so hatte ich Q auf das Kontinuum aufmerksam gemacht - ob das gut oder schlecht war, wußte ich noch nicht. Heimlich hatte Torana die Borgmatrix mitgebracht. Heimlich war ich hergekommen und hatte nur so jemanden töten können. Takeno hatte heimlich gearbeitet und so das ganze Leid verursacht. Immer alles ohne Vorschriften und immer hatte es Unglück gebracht und Probleme. Ich wußte nicht was ich sagen sollte.

"Vorschriften... wir sind JUNG, es ist immer das gute Recht der Jungen gewesen, etwas besser oder einfacher machen zu wollen, als es bereits gegeben ist. Wir hinterfragen nun mal die Vorschriften, weil wir sie vielleicht nicht verstehen. Und es ist immer noch kein Grund, Torana nicht vorzuwarnen..."

"Aber so lernt sie es doch viel besser, sie wird jetzt eingesehen haben, daß ich mit meinen Vorschriften auch öfter einmal recht habe. Hauptsache sie hatte keine Halluzinationen. Deshalb wollte ich mich erkundigen, wie es ihr geht."

"Ich hab ihr geholfen."

"Na, was ist denn hier los?" Tiromeis Stimme unterbrach uns beide. Sie trat hinter mich.

"Kimara, na sowas..." Kimara und Tiromei wechselten einige Worte, in denen Kimara ganz nüchtern die Situation schilderte.

"Torana ist eben ein Dickkopf. Das wird ihr eine Lektion sein", meinte Tiromei lächelnd und verabschiedete sich dann von Kimara. Das Terminal wurde dunkel.

"Vid, ich möchte noch etwas mit Sakino unternehmen, wir gehen nochmal tauchen und... kann ich euch alleine lassen?"

"Ja, Torana geht' s ja wieder gut. Geh ruhig, viel Spaß!" Tiromei strahlte und stürmte geradezu davon, während ich grübelnd und etwas mürrisch zurückblieb und mich fragte, an welchem Punkt mir das alles aus den Händen geglitten war.

[TORANA]

Agh... warum hatte ich nicht auf Kimara gehört?!

Weil es mir im Innersten widerstrebte, daß sie mich bevormundete, obgleich sie im RECHT war...

Deshalb hatte ich mir auch gleich sechs Einheiten Intowa reingedrückt! Doppelt hält besser - bloß nicht vor Kimara schwächeln. Geholfen hatte es wohl nicht, vielleicht gerade deshalb nicht. Also flüchtete ich kurz entschlossen aus dem Institut.

Wenn schon krank, dann zu Hause...

Soltres teilte ich diese Gedanke nicht mit. Er saß brav an meinem Bett und tröstete mich.

"Ist Tiromei schon da?" wollte ich wissen. Mit IHR würde ich darüber sprechen können, mich bei ihr für meine Dummheit ausheulen.

"Sie war vorhin da, hat kurz mit Kimara geredet und ging dann, um sich mit Sakino zu treffen."

"Und sie hat nicht nach mir gesehen?" Das kannte ich aber gar nicht von ihr.

"Nein. Sie meinte, das wird dir eine Lektion sein. - Oder geht es dir so schlecht, daß du einen Arzt benötigst?"

Ich jagte Soltres raus, auch wenn das ungerecht war und er am Wenigstens dafür konnte. Das alles war so deprimierend! Tiromei... sie ließ mich allein! Ich vergrub mein Gesicht in den Kissen.

Das Institut... ich würde da NIE wieder hingehen. Sollte Kimara jemand anderen nerven!!

Den ganzen Nachmittag verließ ich mein Zimmer nicht. Dann aber kam Semira herein und setzte sich mit besorgtem Gesicht zu mir.

"Geht es dir wieder gut?" Sie fragte nicht, was passiert war, also wußte sie es längst.

"Dem Magen geht' s wieder gut", murmelte ich.

"Und was ist mit dem Rest?" bohrte sie.

"Der will Urlaub und auf keinen Fall mehr ins Institut zurück."

Semira sagte eine Weile nichts, noch immer sah sie besorgt aus. Ich konnte diesen Blick heute nicht ertragen und drehte mich einfach weg.

"Torana, ich kann dich nicht in diesen wichtigen Dingen unterrichten."

"Dann laßt mich doch eine Migo bleiben, dieser ganze Tamo-Kram ist nur noch nervig", maulte ich.

"Und was ist mit deinem Leistungspotential? Früher wolltest du immer die Grenzen überschreiten."
"Grenzen... ich ziehe EUCH jetzt eine Grenze! LASST MICH IN RUHE! ALLE!!"

[SEMIRA]

Das klang ernst, deshalb ging ich. - Ein dringendes Gespräch mit Tiromei war mehr als notwendig. Leider war sie noch nicht zurück und Vid setzte mir zu.

"Wie lange soll das noch gehen? Laßt die Torana noch endlich in Ruhe. Schickt sie und Borgi in Urlaub!" Er verschränkte die Arme vor der Brust und lümmelte sich wieder aufs Sofa.

"Ich werde mit Tiromei sprechen. Sie fühlt sich persönlich für alle TamoNi verantwortlich, jedenfalls für diejenigen, die SIE auswählte."

"Bist du sicher, daß sie das noch schafft? Die is doch völlig aus der Spur wegen der bevorstehenden Transformation."

Vid hatte ja Recht. Sie war schon längst nicht mehr die Tiromei, die ich einst kennenlernte. Dennoch mochte ich sie sehr und fühlte mich ihr eng verbunden. Aber... Konnte oder wollte sie nicht sehen, daß es große Probleme gab?!

Ich würde das auf jeden Fall in der Ratsversammlung ansprechen. Vielleicht war Torana wirklich noch nicht so weit, daß sie die Tamo-Ausbildung und die damit verbundenen Veränderungen bewältigen konnte. Eine weitere Zeit als Migo würde doch kein Versagen sein. Die Regierung müßte lediglich etwas länger auf die neue Tamo warten. - Das Kontinuum würde es "überleben".

Tiromei kam vergnügt von ihrem Ausflug zurück und wunderte sich über unsere finsternen Minen.

"Torana kooperiert nicht mehr", verkündete Soltres.

"So? Hat sie das denn je getan?" Sie holte sich einen Kaffee und setzte sich erst einmal zu uns.

"Sie ist noch immer nicht nach unten gekommen. Wir sollten mit ihr reden", schlug ich vor.

Etwas später ging Tiromei allein nach oben. Sie blieb ziemlich lange in Toranas Zimmer, so daß ich mir schon wieder Sorgen machte.

Dann plötzlich stürmte sie aus dem Zimmer, rief "Schwebefeld!" und sprang von der Galerie mitten in den Raum. Das Kraftfeld fing sie sanft ein und noch während die Bewegungen ausklangen, leuchtete Tiromeis Oberkörper grell auf und stieß einen Lichtimpuls ab.

Es war ungewöhnlich schnell vorbei, dann lag sie reglos im Kraftfeld.

"Alles in Ordnung?" fragte Vid.

"Ja", kam eine leise Antwort.

"Es war gar nich so doll heut. Woran mag das liegen?" wollte er wissen.

"Vielleicht weil ich... verliebt bin?" Sie streckte sich genüßlich aus.

"Verliebt?" Wir blickten uns an.

Tiromei wies den Computer an, sie abzusetzen und kam zu uns.

"Nun tut nicht so, als würde euch das überraschen. Ich bin auch nur eine Frau."

"Klar, und herrlich knackig. - Dieser Sakino ist sicher ganz wild auf dich", grinste Vid.

"Ja, aber ich bin vorsichtig. - Bisher habe ich ihn erst einmal etwas angesengt." kicherte Tiromei und ließ sich aufs Sofa fallen.

Plötzlich stand Torana neben mir. Ich hatte gar nicht bemerkt, daß sie nach unten gekommen war.

"Du, Vid..." begann sie leise. Ihre Stimme klang etwas verweint.

"Ja?"

"Würdest du mir deine Alinai für die Nacht ausleihen? Ich brauche jemanden zum Kuschneln."

"Aber nur, wenn du mir deinen Borgi leihst", grinste er und wir mußten alle lachen.

"Klar, einigt euch, aber nichts verbeulen."

Ihr schien es wieder besser zu gehen. Noch wußte ich aber nicht, was Tiromei mit ihr besprochen hatte. Auf jeden Fall müßten wir einen dauerhaften Weg für sie finden. Ein Weg, den sie bereit sein würde, zu gehen. Ein Weg, sie zu fördern und zu fordern und dennoch nicht zu überlasten...

[VID]

Es "klingelte".

"Alinai is zurück!" brüllte ich und sprang über den Plattformrand im ersten Stock, ließ mich vom Kraftfeld auffangen und hinuntertragen und hüpfte dann zur Tür wie ein Gummiball.

Da war sie im Migoanzug.

"Ach, der sieht ja so zum anbeißen aus, ich will auch so ein!"

"Ja... ich komme grad vom Training!"

"Ich seh' s. Wo is deine Kleidung?"

"Die habe ich nicht wieder angezogen!"

"Warum nicht?"

"Weil ich hergebracht wurde, mit einem Portal. Ich wünschte, ich könnte das auch schon. Aber Nikana ist schon viel weiter und hat ihre dritte Reise hinter sich. Sie ist eine Groß-Großcousine von mir und... ich seh schon, mit meiner Familie und dem Clan wirst du nie durchblicken!"

"Ne, ehrlich ned... die hat dich bis her gebeamt?"

"Nicht gebeamt... es war ein PORTAL... apropos... wieso bist du eigentlich immer schon an der Tür, wenn ich komme?"

Ich lachte lauthals.

"Ganz einfach. Ich hab den Hauscomputer angewiesen mir bei Annäherung einer Person Bescheid zu geben, ich spüre dann an der jeweilige Kurzfrequenz, wie ne Art Signatur, wer kommt. Ich hasse es, wenn sich Leute anschleichen an mein Haus!"

"Aber wir schleichen doch nicht!"

"Ja und... ich will halt merken, wenn DU wieder heimkommst!" Sie lächelte jetzt und strubbelte mir durch die offenen Haare.

"Du bist mir ja einer... oh, hallo Torana!"

"Ah, mein Stichwort. Ich hab dich verkauft!"

"Was?"

"Ja, an Torana verhökert. Sie leiht mir den Borg und ich leih dich her... zur Kuschelstunde, deswegen mußt du mit ihr gehen und ich überleg noch, was ich mit diesem Blechtypen anstelle heut... vielleicht gehen wir aufs Holodeck und retten die Welt?"

Ich schielte Borgi an, was der dazu meinte.

[SOLTRES]

Die Welt retten... Auf sowas konnte nur Vid kommen.

"Ich habe mal ein Raumschiff gerettet", kramte ich in meinen Erinnerungen.

"Cool, dann bist du ja qualifiziert", Vid lachte. "Ein Schiff zu retten, kann viel schwieriger sein."

Torana zog mich etwas zur Seite.

"Du, Schatz, das ist doch in Ordnung, oder?" Sie blickte mich lieb an und schlang ihre Arme um mich.

"Nunja..." Ich legte nun ebenfalls meine Arme vorsichtig um ihren zierlichen Körper. "Wenn es uns langweilig wird... könnte ich Vid ja bitten, sich in ein eine junge süße Frau zu verwandeln und ich zeige IHR dann die Krankenstation..."

"Duuu... gemeiner Kerl", kicherte sie und trat mir ans Bein.

"Krankenstation? Ihr habt auf dem Holodeck diese Krankenstation?" Vid grinste. "Und da heißt es immer, ICH würde nur an Sex denken, haha."

"Jaja, tust du auch." Torana ließ von mir ab und hakte sich bei Alinai ein. "Deine Süße wird mir sicher heute Nacht so einiges erzählen."

Kichernd begaben sich beide nach oben.

Vid verschlang noch eine ganze Pizza. Die Welt zu retten könnte anstrengend werden, auch wenn es nur auf dem Holodeck sein würde. - Was hatte er sich inzwischen ausgedacht?

Semira und Tiromei unterhielten sich noch etwas. Es ging um Torana und die weitere Ausbildung. Hoffentlich würde dieses Auf und Ab der letzten Zeit endlich einmal aufhören. Ich sah Torana viel lieber mit einem lächelnden Gesicht. Statt dessen gab es zu oft traurige Blicke und Tränen...

"Du, Borgi..."Vid schluckte gerade den letzten Bissen hinunter. "Meinst du, daß die Welt heute ohne uns auskommt?"

"Sicher. Du möchtest also nicht aufs Holodeck."

"Doch, aber... Ich würde heute gern die Station auf Ohniaka drei sehen. Geht das?" Er wirkte sehr nachdenklich.

"Klar, ich kann es darstellen lassen. Das geht schnell. Eine Simulation dauert allerdings länger in der Vorbereitung, vielleicht 1-2 Stunden."

"Eine Simulation... wenn du das für mich tun möchtest, das wäre toll." Vid lächelte ein wenig.

"Natürlich, du bist doch mein Freund." Ich legte ihm meine kybernetische Hand auf die Schulter.

Auf dem Holodeck aktivierte ich das Hauptterminal. Um Zeit zu sparen, koppelte ich meine Assimilatoren direkt in den Zentralknoten der Datenbank. Aus meinen Speichern überspielte ich mehrere umfangreiche Datenpakete, die später holographisch umgerechnet werden würden. - Landschaften, Gebäude, Installationen, Anlagen, Personen...

"In etwa 20 Minuten werde ich die Daten kontrollieren können und die Simulation anpassen. Solange muß der Computer erst einmal meine Daten verarbeiten", verkündete ich und setzte mich zu den anderen aufs Sofa.

"Des paßt scho..." Vid blickte mich an. "In wenigen Monaten werde ich alles in der Realität sehen."

Als letztlich alle vorbereitet war, gingen wir aufs Holodeck. Tiromei und Semira blieben auf dem Sofa zurück und wünschten uns viel Spaß.

Landschaft und ein orangefarbener Sonnenaufgang...

"Wo is die Station?" fragte Vid. Er schien etwas aufgeregt.

"Von der Anhöhe da vorn geht ein Weg ins Tal. Dort ist sie und die Siedlung kannst du dann auch sehen." erklärte ich ihm.

Wir gingen los, nur wenige hundert Meter trennten uns vom Rand des Felsmassivs.

"Wow, sieht echt toll aus." Vid blickte in die Runde. "Die Siedlung wird inzwischen sicher viel größer sein, mit mehr Leuten."

"Das hoffe ich. Wir hatten vor, ein Borgschiff zu kapern. - Itan war auf dem ersten."

"Ja, Itan... Du mußt sie wirklich sehr geliebt haben", säuselte Vid.

"HEH, ich liebe sie noch immer." Ich stieß ihm mein Knie ins Hinterteil.

"Aua, das tat ja weh", beschwerte er sich und lachte.

"Das sollte es auch."

"Ich will assimiliert werden bevor wir ankommen, so richtig borgisch." Damit überraschte er mich. Ich folgte aber seinem Wunsch ohne zu hinterfragen und injizierte ihm Naniten mit der üblichen Standard-Modifikation.

"Aua!" Er rieb sich den Hals. Von dort, wo die Röhrchen die Haut durchdrungen hatten, breiteten sich rasch Mikrokupplungen aus. "Menno... Selbst den Schmerz hast du simuliert, echt gute Arbeit."

"Öhm, der ist nicht simuliert." Wie kam er nur auf so etwas?

"Das waren ECHTE Naniten?" plärrte er überrascht. "Ja spinnst du?! Wir sind hier auf nem Holodeck, ned in nem Borgwürfel!!"

Vid löste sich auf und nahm für einen Moment seine Kugelgestalt an. Alle schon geformten Borgteile sowie sämtliche Naniten purzelten auf den Boden und suchten dort sofort nach brauchbarer organische Materie. Hastig sprang Vid zur Seite.

"PFUI!" keuchte er. "MACH DES WEG!!!"

Ich gehorchte und entfernte diese realen Teile aus dem Programm - mit meinem Phaser.

"Entschuldige. Aber ich dachte du wirst alles später wieder spurlos aus deiner Matrix entfernen", sagte ich mit unschuldigem Blick. Ich hatte ihn offensichtlich mißverstanden.

"Aber das tut doch weh! - Ich fasse es nicht... echte Naniten..." brummelte er.

"Dann hau mich."

"DAS werd ich und zwar sofort."

"Versuch es!" forderte ich ihn grinsend auf.

Seine Hand traf auf ein spezielles Schutzfeld, das ich vorsorglich aktiviert hatte. Damit konnte man sogar blutdürstige Klingonen abhalten.

"Na warte, BORG" kicherte Vid. "Dafür schlafe ich mit deiner Liebsten!"

"Das wirst du nicht. Ich werde dich aufhalten."

"Versuch es", grinste nun er.

Vid entschied sich, mir vorerst zu verzeihen. Und dann wurde er nur holographisch assimiliert.

Wir gingen weiter - in die Siedlung. Als erstes stellte ich ihm Livana vor. Und da ich nicht wußte, wie sie derzeit aussieht, hatte ich ihr letztes Äußeres generiert. Vulcanisch mit einer Uniform im Stil der Sternenflotte.

"Sei willkommen. Ich bin Livana. Kannst du dich an deinen Namen erinnern?"

"Ich bin Vid." Er spielt jetzt mit.

"Hast du schon dein Zimmer bekommen?" fragte sie weiter.

"Nein, aber Soltres wird es mir nachher zeigen."

"Möchtest du weitere aktive Holos haben?" fragte ich Vid draußen.

"Nein danke, Livana reicht vorerst. - Ich bin noch immer etwas schockiert wegen der Naniten."

"Es tut mir wirklich leid. - Wir können auch abbrechen", bot ich an.

"Nee, laß mal. - Aber ich würde gern Torana, äh, Itan sehen."

[VID]

Ich war eigentlich immer noch entrüstet über die Assimilierung. Im Grunde hatte ich gewollt, das alles hier zu sehen, eben weil ich wußte, daß ich irgendwann mit Soltres herkommen würde. Also zum wirklichen Ohniaka 3. Das war geplant für Toranas Reise.

Und dann würden wir als Borg herumlaufen. Und dann würde ich assimiliert werden.

Ich hatte so eine Scheißangst davor, daß ich mit Soltres schon mal alles angucken wollte, nur um mich daran zu gewöhnen.

Und was machte der?... Er traumatisierte mich!

Allerdings gab ich mir Mühe, anschließend als Holoborg ganz brav mitzustolpern und mir alles anzusehen.

Leider war es nicht interaktiv, nur wie ein großes Fotoalbum. Eine Frau laberte uns an... die kannte ich irgendwie aus einigen Briefbeschreibungen. Ja, so hatte ich mir das vorgestellt... ich war höflich und tat borgisch.

Soltres führte mich herum, zeigte mir "seinen" Alkoven, daß es mich schauderte. So' n gräßliches Ding... Ich würde auch einen benutzen müssen, wenn ich' n Borg sein würde. Borgis Alkoven in meinem Haus sah doch viel mehr nach Ko' are-Design und irgendwie interessant und hübsch aus...

Oh GOTT! Auf was hatte ich mich eingelassen. Ich haßte Borg. Aber ich mußte es irgendwann machen. Und wenn es nur war, damit ich sie verstand.

Irgendwann hatte mir Soltres alles gezeigt. Wirklich alles, es mußten STUNDEN gewesen sein - Dorf, die Borgstadt im Hauptquartier, einige Starfleetleute, seinen Arbeitsplatz.

Was für ein Unterschied zwischen den Borg und denen im Dorf und auch der Atmosphäre. Kalte Technik auf der einen Seite... und dort... Dort war' s schön.

Wir waren dorthin zurückgekehrt, am Ende der Sightseeingtour. Und dann hatte ich mich zu Tode erschreckt. Hier gab es Spiegel.

"Oh Gott... das ist ja gräßlich... ich war mal so hübsch!" murmelte ich.

Ich war leichenblaß. Jedenfalls die Teile meiner Haut, die noch sichtbar waren. Mein halbes Gesicht war irgendwie unter so einem Borgdingsbums verborgen - vielleicht ein Okular? Meine Haare hatten darunter gelitten. Ich hatte links ne Viertelhalbseitenglatze, die von irgendwas silber schimmernden herrührte, was zusammen mit dem Okular in meinen Schädel gebaut worden war. Dreiviertel hatte ich meine Haare noch, zum Glück war auch mein Zopf noch da.

Mein Körper steckte in so einem Anzug mit schwarzen, grauen und silbernen Teilen, ein Arm war zu irgendwas umgebaut... was für' n gräßliches Ding es auch war, ich hatte es bisher ignoriert, weil es der Linke war und ich gewohnheitsmäßig Rechtshänder war. Rechts hatte ich blasse Finger und Haut bis zum Oberarm, dann kam da so' n komisches Panzerteil. Diese Kabel... wargh, eines steckte mir im kahlen Schädel und eines irgendwo neben der Stelle, wo das Ohr hingehörte.

Die Haare fingen erst gute 3-fingerbreit oberhalb des Ohres an und bis zum Nacken hintergezogen und um mein Ohr war nur dieses silberne Einbauteil. Zum Glück hatte ich auf der anderen Seite genug Haare, sonst hätt' s doof ausgesehen mit dem Zopf.
Himmel war ich blaß!

Meine Beine steckten in so nem Anzug, der ab der Hüfte mit silbergrauen Panzerteilen verstärkt war, sah ganz nett aus, fast sexy, aber irgendwie fühlte ich mich nicht wohl. Vor allem wegen der zwei Kabeldinge, die in meinem Brustkorb endeten und irgendwo nach hinten zum Rücken gingen.
"Äh.. ich hab genug gesehen, Programm, Spiegel entfernen!" murmelte ich dann. Das reichte echt!

Zum Anschluß der Simulation ließ Soltres auch Itan auftauchen.

"Um... oh Scheiße..." meinte ich, als Itan reinkam.

"Bitte?" fragte der Borg.

"Och, schon gut. Hi, ich bin Vid!"

Itan sah mich an. Ich konnte es nicht fassen. DAS war Torana.

DAS!?!?

Das sah echt schlimm aus.

Das Mädchel hatte eine Glatze mit einem Schlauch, der oberhalb eines Ohres da reinging. Glatzen konnten sehr erotisch sein, wenn die Kopfform schön war und Torana hatte nen schönen Kopf, aber dieses Kabel... wargh!

Eigentlich kannte ich sie ja so. Auf Alinais Kostümfest war sie schließlich stundenlang als Itan herumgelaufen - sogar als deren weiter aufgerüstete Version mit mehr Panzerungen und Okular. Aber irgendwie hatte es wirklich nur wie ein Kostüm gewirkt, wie ein harmloses Abbild aus replizierten Teilen. Da gab es nur die Illusion von Verbindungen zwischen Technik und Organismus.

Aber hier... DAS war die wirkliche Itan aus Soltres' Erinnerungen.

HIER wirkte ALLES so schrecklich!

Ihr blasses Gesicht war ausdruckslos, die schwarzen Augen fixierten mich. Bis zum Hals war sie in einen dunkeln Anzug gepackt, der an Hüften und Schultern mit Panzerung verstärkt war. Einige Kabel endeten an der Hüfte, gleich drei Stück übereinander und gingen irgendwo zum Rücken. Ihre Beine stecken ebenso in dem schwarzen Zeug wie meine, nur daß sie eine Art Cyberstiefel trug, die ihr bis über die Knie ragten.

Ihre linke Hand war frei von Implantaten, bis auf feine silbrige Metallgeflechte, die sich über die nackten Finger zogen, wie eine Art Außenskelett und diese reichten bis zum Ellenbogen wo die Panzerung begann. Der rechte Arm allerdings endete unterhalb des Ellenbogens in einem Manipulator.

"Was siehst du mich so an?" fragte sie und ich schluckte trocken. Vorsichtig berührte ich sie im Gesicht... es fühlte sich kühl an. Das war nicht Torana. Kein bißchen. Nichts hiervon war echt, das wußte ich, aber viel schlimmer war, daß alles so gewesen war. Oder wieder so sein würde. Die Naniten machten einen so, wie es am besten für die Funktion war. Bei jedem Borg war es individuell, wo sie Dinge änderten, verbesserten, umbauten...

Ich ertrug das nicht länger.

"Soltres... ich muß hier raus... ich ..."

Ich war plötzlich wieder außerhalb des Holodecks. In meiner Kugelgestalt - und hätte ich gekonnt, hätte ich gekeucht. Was für ein Alptraum! Einen Körper so zu vergewaltigen mit diesen Cyberteilen! Jede Körperfunktion vorzuschreiben. Alles FUNKTIONIERTE nur noch, aber nichts lebte mehr wirklich. Wie einen Bonsai, den man ständig beschnitt und in kleiner Töpfe pflanzte und seine Äste verbog damit sie kugelig wuchsen... wie GRÄSSLICH.

Das war, als würde man meine Matrix nehmen und sie in ein vorgefertigtes Energiemuster abspeichern, aus dem es kein Entkommen gab. Gefangen in einem Körper aus Stahl, Plastik und Drähten.

Soltres kam aus dem Holodeck, während ich immer noch "zitternd" blinkernd davor schwebte und "durchatmete".

"Vid, alles in Ordnung mit dir?"

DA GEH ICH NIE WIEDER REIN! SOLTRES... DAS IST SO GRÄSSLICH!

"Vid, ist es wirklich so schlimm für dich?" fragte er besorgt. "Wie willst du das dann auf Ohniaka drei machen?"

DAS WEISS ICH NICHT. WIRKLICH NICHT.

Resignierend schwebte ich nach unten und versteckte mich in meinem Krafffeld.

[TORANA]

Verdammt... ich habe mich von Tiromei überreden lassen. Ich habe mich tatsächlich einwickeln und überreden lassen! - Eigentlich gab ich nach, weil ich ihre innere Anspannung spürte. Tiromei ging das alles offensichtlich SEHR nahe, auch wenn sie es nicht so zeigte.

Und nun? - Einen Tag Freizeit konnte ich raushandeln. Den würde ich in den Armen von Borgi verbringen. Den ganzen Tag!

Aber jetzt lag erst einmal Alinai neben mir und streichelte sanft meinen Rücken.

"Torana", flüsterte sie. "Kann es sein, daß du es dir selber zu schwer machst?" Sie kuschelte ihre Nase in mein Haar. "Als Migo mußt du doch auch Regeln befolgen. Wir alle müssen das."

"Ach, Alinai..." seufzte ich. Natürlich hatte sie Recht.

"Es ist... ich spüre sie nicht. Ich spüre diese Frau nicht! - Sie ist immer so korrekt, so voller Vorschriften, an denen sie keinerlei Zweifel zuläßt, so unpersönlich, unnahbar. Sie wirkt auf mich wie eine Holo-Schnittstelle, die ich schnellstmöglich abschalten will..."

"Au weiah... Du Ärmste." Alinai hauchte einen Kuß auf meinen Nacken. "Dann möchtest du mich also heute Nacht... spüren?"

"Ja", seufzte ich. "Deshalb habe ich dich offiziell beim Vid ausgeliehen. Gegen Borgi eingetauscht."

"Du machst aber seltsame Geschäfte. Der arme Soltres... der wird nun sicher die ganze Nacht von Vid gestreßt und durch das Holodeck gejagt", kicherte sie und nahm mich fest in die Arme.

Und später SPÜRTE ich sie, so intensiv wie noch nie. Die Wärme ihres Körpers, ihre Hände, ihre Lippen, ihre Emotionen... und daß sie gern bei mir war.

Irgendwann wachte ich auf und lag noch immer in Alinais Armen. Sie schlief und atmete ruhig. Ich löste mich von ihr und betrachtete sie im Schlaf. Sie sah noch immer so süß wie damals vor zwei Zyklen aus, die großen kindlichen Augen, die vollen Lippen.

"Vielen Dank, Kleine", flüstere ich, gab ihr einen Kuß auf die Wange und deckte die junge Frau sorgfältig zu.

Ich wollte nach Soltres sehen, vielleicht ließen die beiden mich ja in ihr Holodeck-Programm. Unten sah ich dann Borgi in seinem Alkoven und Vid im Krafffeld. War etwas vorgefallen? Fühlte er sich allein? - Der Ärmste, seine Alinai fehlte ihm sicher...

"Hallo, Vidlein..." Ich nierte vor im hin und betrachtete sein Leuchten. Er antwortete nicht.

"Huhu... Frühstück... komm, sonst esse ich alles allein auf."

ÖHHHHH... kam es seltsam von ihm. Deshalb langte ich in das Krafffeld, schnappte die gelbe Kugel und bugsierte sie auf meinen Schoß.

"Was ist los?" Irgend etwas stimmt doch hier nicht.

ITAN?!

"Quatsch... naja, irgendwie schon. - Wach endlich auf." Wie kam er bloß auf Itan? Die beiden hatten doch nicht etwa borgische Spielchen getrieben und sich auf Ohniaka 3 herumgetrieben...

MIR GEHT' S SCHEISSE... KÖNNTEST DU MIR DEN RÜCKEN TÄTSCHELN?

"Flieg doch hoch zu Alinai, sie ist noch in meinem Zimmer."

ACH... ICH MÖCHTE NOCH ETWAS HIER HERUMHÄNGEN.

"Gut so?" Ich griff in seine Matrix und bewegte meine Finger.

JA... DU BIST SO LIEB...

Später erzählte er mir von der Nacht auf dem Holodeck - Ohniaka 3, und wie sehr ihn das mitgenommen hatte.

ICH BIN WEHLEIDIG, EIN WASCHLAPPEN... ICH PACK DES NIE...

"Aber Vid, du mußt dich dort nicht assimilieren lassen", versuchte ich ihm zu erklären.

ABER WIE SOLL ICH SONST DIESE ALPTRÄUME LOSWERDEN?

"Du wirst einen Weg finden... Du magst doch Soltres. Es gibt dort viele wie ihn. Naja, nicht genau wie ihn, sonst hätte ich die ALLE mitbringen müssen."
Vielleicht verstand er es ja mit einem Witz.

[SEMIRA]

Als ich heute Alinai neueste Dateien bekam, war ich überrascht, wie schnell sie sich eingearbeitet hatte. Fenster konnte sie bereits mühelos erzeugen, auch wenn das nur für den Generatorraum galt. Aufgrund ihrer neuen Genwerte waren auch keine gesundheitlichen Schäden zu erwarten. Und wenn sie die bisher fehlenden Fertigkeiten alle so schnell nachholen würde, könnte sie schon in der nächsten Phase wieder mit der unterstützten Portaltechnik anfangen.

Am späten Vormittag bestellte ich sie zu mir, um ihre Scanns zu vervollständigen.
"Wie läuft es so?" fragte ich dabei. "Hattest du wieder irgendwelche Beeinträchtigungen?"
"Nein, nur das Übliche", lächelte sie.
"Wie fühlen sich deine Neuralknoten an?" Bisher waren alle Werte im positiven Bereich.
"Naja, wenn Energie eingeleitet wird, ist das immer so seltsam", kicherte sie.

Als sie ging, wartete schon ihre Freundin Yorina vor der Tür. Sie gehörte zu Alinai neuer Gruppe. Sechs junge MigoNi, nur zwei Jungen dabei. Es gab immer mehr Mädchen als Jungen, schon seit Jahrtausenden.

Dann gab es unerwartet Freizeit für mich. Torana hatte ja heute keinen Unterricht und Kimara war mit Toranas Dateien noch nicht fertig und so ging ich recht früh zum Mittagessen. In der Halle trafen nach und nach die jungen Leute ein. Es gab hier etliche Gruppen in verschiedenen Alters- und Leistungsgruppen, meist sechs, manchmal acht Schüler. Das Institut nahm jeden Zyklus bis zu 40 Neulinge auf.

Während auch ich einen kleinen Imbiß zu mir nahm, bemerkte ich Ligu Sakino. Der nette junge Mann von 37 Jahren war ja schon öfters bei uns zu Hause gewesen - besonders, seit er Tiromei ausführte. Ach... meine Mewa hatte sich verliebt... Wußte er eigentlich, WER sie wirklich war? Wie weit hatte sie ihn über die Verwandlung informiert? Was empfand er für sie?...

Er bemerkte meinen Blick und grüßte mich höflich.
"Hallo, Ako Semira. Wie geht es Ihnen?" Er sah gar nicht mehr so bedrückt aus, wie ich ihn hier leider so oft gesehen hatte.
"Gut, und dir? Du siehst so fröhlich aus."
"Ja, alles läuft gut und meine Leistungen haben sich auch verbessert", sagte er sichtlich stolz.
"Na, woran das wohl liegen mag?" fragte ich und zwinkerte ihm zu.
"Hmm, naja.. Ich treibe in der letzten Zeit mehr Sport. Tauchen und Klettern, viel frische Luft", lächelte er und zwinkerte zurück.

Seine Freunde drängten zum Gehen.
"Komm, Sakino, oder holst du dir noch Zusatzaufgaben?" stichelten sie.
"Auf Wiedersehen." verabschiedete er sich und eilte den anderen hinterher.
Ja... ein wirklich gut erzogener Student...

Ich holte mir später noch einen Obstsalat, da tauchte Kimara auf. Sie replizierte sich etwas, das nach Pasteten mit Salat aussah und als sie an mir vorbei kam, lud ich sie ein, mir Gesellschaft zu leisten.
"Ich... ähm..." Sie wirkte unschlüssig. "Ich würde gern an der Fensterfront sitzen. - Wir könnten dort..."
"Gute Idee. Ich mag die Aussicht."
Wir gingen einige Tische weiter und nahmen zwischen kleinen Bäumen und Blumenkästen Platz.

"Wie läuft es so mit Torana?" fragte ich nach einer Weile, da Kimara schwieg.
"So wie seit Beginn. - Sie umgeht die Regeln und erfüllt die Aufgaben ohne jegliche Motivation." Sie sagte es kühl aber ohne negativen Unterton.
Ich hatte es befürchtet. An Torana heran zu kommen, war eine feinfühligere Angelegenheit. Tiromei hatte uns zusammengebracht. Torana und ich hatten von Beginn an eine gemeinsame Wellenlänge. Sie und auch Alinai vertrauten mir, obwohl auch ich indirekt an ihren Auseinandersetzungen mit Takeno beteiligt war, da ich Informationen lieferte.

Informationen, Auswertungsberichte, medizinische Daten... Er war immerhin der Faro' aKa, der Chef-Ausbilder. Natürlich lieferte ich ihm die geforderten Daten und er gab mir Aufträge. Das taten all die anderen Faro' aNi und AkoNi auch.

Wenn ich doch nur schon damals gewußt hätte...

"Hat sie denn überhaupt etwas gelernt und ihre Leistungen verbessert?"

Kimara blickte aus dem Fenster, als ob sie den Kontakt mit mir vermeiden wollte.

"Deshalb habe ich die Berichte noch nicht fertig. Ich wollte nicht nur negative Dinge schreiben. Sie erledigt zwar die meisten Aufgaben, bleibt aber hinter ihrem wirklichen Potential zurück. Vielleicht war Tiromeis Auswahl eine Fehlentscheidung, vielleicht war es nur viel zu früh. Torana fehlen auch die notwendige Reife und Pflichtgefühl. Und sie wirkt wie blockiert, wenn nicht sogar negativ eingestellt."

Natürlich war es zu früh gewesen, VIEL zu früh. Die Konditionierung hätte noch gar nicht stattfinden dürfen! Torana war eindeutig zu jung, vor dem dritten Reifegrad und somit noch immer eine Jugendliche. Niemand konnte bisher abschätzen, ob diese frühzeitige Veränderung negative Folgen haben würde. Und die Anpassungen MUSSTEN weiterhin durchgeführt werden, es gab kein Wahl...

Jetzt blickte auch ich starr aus dem Fenster. Kimara hatte gesagt, was ich ebenso fühlte. Diese ganze Sache gefiel mir immer weniger, doch Tiromei hatte mich erneut um Geduld gebeten und daß ich versuchen sollte, Toranas Launen etwas abzufangen. Schwer genug war das, aber zum Glück war ich nicht allein und Torana tröstete sich ja letzte Nacht mit Alinai. Soltres unterstützte sie natürlich auch und Vid...

Die Frau neben mir war keine Ausbilderin sondern eine Tamo. Aber war sie allein schon deshalb qualifiziert? - Eine Tamo mußte in der Lage sein, ihr Gegenüber zu sondieren und zu beeinflussen. Möglicherweise war das ein Grund für ihre Auswahl.

Aber was, wenn Torana das längst abblocken konnte oder aber noch verärgerter wurde, sobald sie es spürte...

"Kimara, ich kenne Ihre Akte und die ist wirklich vorbildlich. Aber..." Ich blicke zu ihr und sie wandte sich mir tatsächlich aufmerksam zu.

"Aber was?"

"Vielleicht kann Torana ihren Weg nicht so geradlinig gehen. Vielleicht braucht sie mehr Spielraum und weniger starre Regeln. Ich respektiere die Richtlinien, denn sie dienen auch dem Schutz. - Ich kenne Torana als nette und einfühlsame junge Frau, aber derzeit..."

"Worauf wollen Sie hinaus?" fragte Kimara. "Ich bin wirklich für jeden Ratschlag dankbar. Ich möchte doch auch MIT ihr arbeiten und sie nicht herumkommandieren."

Ich atmete erleichtert auf. - Als Kimara vor wenigen Tagen so unvermutet bei uns auftauchte und sich alles als eine abgesprochene Sache herausstellte, war auch ich rein gefühlsmäßig gegen diese Frau gewesen. Wir hatten uns gestritten und heftig diskutiert. Und irgendwie hatte ich dann Torana auf sie losgelassen und erwartet, daß alles genauso schnell endet wie es anfang. Doch Tiromei ließ genau das nicht zu.

"Kimara... könnten Sie sich vorstellen, mehr auf Toranas Wünsche einzugehen? Ihr Aufgaben zu geben, die sie interessieren, unabhängig von den üblichen Vorgehensweisen?" Ich hatte es absichtlich so umständlich formuliert. "Sie hat längst Leistungsstufe sechs, ist also weit voraus."

"Sie meinen, es sei unwichtig, ob sie ihr Potential ausschöpft?" Kimara blickte mich groß an. "Haben Sie denn Torana nur das lernen lassen, worauf sie gerade LUST hatte?"

Ob sie mich verstanden hat? Wie weit war sie überhaupt informiert worden? Tiromei hatte mich gebeten, keine Details zu erzählen. Dann hatte SIE es sicherlich... hoffentlich ausreichend.

"Torana hat ihr Vertrauen in das Institut verloren. Ich halte es für eine Möglichkeit, wenn wir ihr Freiraum lassen, um sich wieder eingliedern zu können. Nur SO wird sie mit uns arbeiten. - Vielleicht braucht sie einfach noch Zeit, um die schlechten Erfahrungen zu verarbeiten."

"Sie meinen also, daß es in erster Linie darum gehen sollte, die notwendigsten Anpassungen zu machen und die Vorbereitung auf die neuen Implantate?" Kimara wirkte nachdenklich.

"Ja." Ich atmete erleichtert auf. Sie hatte mich offensichtlich verstanden. "Es sind noch vier Phasen bis zur Öffnung. Torana muß vor ihrer dritten Reise keine weiteren Prüfungen absolvieren. Ihr körperlicher Zustand ist in Ordnung. Es bleiben nur die Dinge, die Sie eben angeführt haben. - Anpassungen und Implantate."

Kimara bedankte sich für das Gespräch und wir verließen wenig später den Saal, um wieder unserer Arbeit nachzugehen.

"Ich werde meine Vorgehensweise Ihren Vorschlägen gemäß anpassen. Schließlich sind SIE ja bisher mit Torana zurecht gekommen. Auch würde ich mich in Zukunft gern besser mit Ihnen absprechen."

Diese Veränderung ihrer Einstellung gefiel mir und diese Tamo erschien mir jetzt gar nicht mehr so unpersönlich und von oben herab. Sie war zwar sehr unerfahren in Ausbildungssachen aber durchaus verständnisvoll. - Kimara war EINEN Weg bei der Tamo-Werdung gegangen, Torana würde einen ganz anderen brauchen.

"Ja, gern. Es ist UNSERE Aufgabe, einer jungen fähigen Frau den Weg zu weisen und sie führend zu begleiten", stimmte ich zu und Kimara lächelte ein wenig.

[KIMARA]

Ich mußte noch lange über das Gespräch mit Semira nachdenken. Sie legte mir nahe, das beiseite zu lassen, was MICH geformt hatte. - Doch wenn ich zurückdachte, war ich niemals Zwang ausgesetzt gewesen. Es gab für mich nicht die Notwendigkeit, erst im Institut Disziplin und Anpassung lernen zu müssen. Ich war beides bereits seit der frühen Kindheit gewohnt, denn im Familienverbund war das notwendig. Anderen mochte dieses Leben beengt und ungewöhnlich vorkommen, doch für meine Familie war es selbstverständlich...

Familie... Soviel ich wußte, hatte Torana kaum Kontakt zu ihren Verwandten, Matano ausgenommen. Ihr Bruder kümmerte sich und unterstützte sie.

Auch ich hatte einen Bruder und eine Schwester. Beide waren jünger als ich gewesen...

Und ich...

Ich war längst alt genug, um ohne Familie auszukommen.

[TORANA]

Der Tag war recht erfreulich. Und vor allem war er in mehrfacher Hinsicht sehr befriedigend...

Während sich Vid fast die ganze Zeit in seinem Kraftfeld aufhielt, kümmerte sich Borgi auf dem Holodeck nahezu aufopfernd um mich - mit Massagen, Streicheleinheiten und Küssen.

"Kann es sein, daß du einer weiblichen Vid unsere Krankenstation gezeigt hast?" stichelte ich, obwohl es ja nicht so war.

"Und wenn ich es getan hätte?" konterte er.

"Dann wäre ich eifersüchtig und würde dich einsperren, damit du nur MIR gehörst", kickerte ich unter dem kräftigen Griff seiner Hände.

"Ha! Ich werde DICH einsperren, damit du nicht wieder mit Alinai schläfst." Er gab mir einen Klaps auf den nackten Po.

"Aua, du bist ja gemein!" beschwerte ich mich lachend. "Sag ehrlich, stört es dich, daß ich mit ihr...?"

"Mir ist wichtig, daß es dir GUT geht. Und wenn du dazu Alinai brauchst... Mit mir kannst du nicht gut kuscheln." Jetzt wirkte er etwas traurig.

Ich wußte, daß er manchmal an sich zweifelte. Inzwischen hatte er nämlich begriffen, was Attribute wie schön, attraktiv oder süß bedeuteten und welche Wirkung sie auf andere ausübten. Ebenso hatte er aber auch verstanden, daß es mir nicht auf sein Äußeres ankam, ich ihn in seiner ganzen Persönlichkeit angenommen und lieben gelernt hatten.

"So, fertig mit der Rückseite", sagte er später. "Nun bekomme ich zur Belohnung die Vorderseite."

"Nanu, schon wieder?" Ich drehte mich um und er gab mir gleich einen Kuß auf das dreieckige Emblem auf meinem Brustbein.

"JA, immer wieder gern."

...Ich liebe nur DICH... sendete ich, weil ich gerade nicht sprechen konnte, während er nun meine Lippen küßte.

Später am Nachmittag scheuchten wir Vid aus seinem "Versteck".

"Hopp, los, du willst doch deinen Schatz nicht warten lassen."
OH NEIN, ICH WERD SIE ABHOLEN, GLEICH, SOFORT...
Nur Sekunden später hatte er wieder seinen Körper angenommen, gleich komplett eingekleidet.
"Es ist noch Zeit", lachte ich. "Du kannst erst in Ruhe etwas essen."
"Ja, rumhängen macht hungrig." Er stürzte zum Replikator.
"Gibt es etwas, das dich nicht hungrig macht?" fragte Soltres.
"Öhm, ja... ESSEN", grinste Vid breit.

Während Vid dann unterwegs war, kam, wie jeden Nachmittag, Ligu Sakino vorbei, um Tiromei auszuführen. Er trug wieder einen engen sportlichen Overall.
"Ich bin schon fertig!" rief sie von oben, stürzte sich ins Sicherungsfeld und stand gleich darauf mit einem strahlenden Lächeln neben ihrem Freund um Erdgeschoß. - Meine Güte, wie sehr hatte sie sich doch verändert.

"Tiromei, sag mal - wie alt bist du?" fragte ich grinsend.
"Alt genug", konterte sie und strich sich demonstrativ über ihren hautengen glänzenden Overall.
"Was habt ihr heute Schönes vor?" wollte ich wissen.
"Naja, ich dachte so, daß wir uns Gravo-Boards holen und irgendwo..."
"Toll, DAS würde ich auch mal gern wieder machen!" stieß ich hervor. Wo waren bloß meine tollen Ideen geblieben?? In der letzten Zeit hatten wir uns fast nur mit unseren bunten Gravos oder auf dem Holodeck vergnügt.

Als Vid etwas später nicht nur mit Alinai, sondern auch mit Semira zurückkam, überrascht ich sie fertig eingekleidet.
"Wer will mit? Gravo-Boards und Spezialanzüge holen und dann..."
"Öhm... wenn mir jemand erklärt, was das werden soll..." Vid blickte interessiert aber ahnungslos, während Alinai schon lächelnd zustimmte.

"Vid, ganz einfach. Du erinnerst dich doch an unsere Flucht aus dem Institut - sowas Nettes mit einer Art Surfboard unter den Stiefeln", erklärte ich begeistert.
"Und damit dann nen Berg runter?" fragte Vid nach.
"Nee, ein Hochgebirge! Eigentlich ist JEDER Untergrund möglich. Gebäude, Brücken, Türme - erlaubt ist natürlich nicht alles..."

[VID]

Endlich mal wieder raus. Ich war schon so hibbelig, daß ich begonnen hatte, Schmetterling zu jagen. - Die Mistviecher nervten mich gründlich. Irgendwie waren die teilweise sehr langlebig. Und ich wachte immer auf, wenn sie sich mir nachts ins Gesicht hockten.
Und jetzt war das ganz gut raus zu kommen. Die Alinai wirkte hellauf begeistert.

Zuerst gingen wir in eine Art Club. Da gab' s kühle Drinks, viele Leute, Sportgeräte zum aussuchen am Holoschirm und einen Schneider. Oder so. Der steckte mich in mehrere Anzüge und Helme. Und mir gefielen die alle ned. Zu blau, zu lila und zu grün. - Schwarz mußte er replizieren.
Vermessen war ich schon beim Reinkommen worden, als er meine Größe rausgesucht hatte.
Die anderen trugen wieder so seltsame bunte Farben. Alinai... mit der mußte ich mal reden.
Rosa... also echt! Wir mußten uns mal über Geschmack unterhalten.

Wobei Tiromei in schreiend gelb war auch nicht ohne. Sakino mochte grelles lila, Torana neongrün...
Ich war BLIND! Zum Glück hatte der Helm so' n Sichtvisier mit abdunkelbarem Glas. Da konnte man Farben dämpfen. Das war fast nötig. Die Farben bissen sich nicht nur, die veranstalteten wahre Massaker in meinen Sehnerven.

Als nächstes reisten wir durch ein Portal. Ich haßte Portale und schleifte meine Board mit, stolperte irgendwo raus und stellte das Board ab.

BOAH

"Wo sind wir denn?"

"Das ist Anoxo fünf." erklärte Tiromei.

"Aaha" Ich guckte sie an. "Und, äh, der Planet da kommt ned runtergefallen?"

"Nein, das da oben ist Anoxo sechs, und der war schon immer da!" meinte sie jetzt lächelnd.

Mir war der riesige blaue "Saturn" da oben nicht geheuer, der füllte fast nen Viertelhimmel aus. Und außerdem gab' s hier irrsinnig schroffe Felsen. Die schimmerten leicht bläulich vom Licht und dazwischen wuchsen kleine lila-weißblütige Pflänzchen.

Jetzt war mir klar, warum die alle so schreiend bunt waren. Damit man sie SAH! Die Farbtupfer in der schroffen, felsigen Landschaft die so blau war, brachten viel. Man verlor sich nicht aus den Augen. Sakino war hier mit seinem Violett sogar richtig leuchtend.

Alinai hieß mich aufs Board klettern, davon fiel ich fast runter. Sie selber brauchte kaum drei Sekunden, um auf ihres zu kommen und neben mir daherzuschweben. Erst jetzt erklärte sie mir wie das Ding funktionierte, als ich schon drauf stand.

"Die Schuhe sind darauf fixiert", meinte sie. "Wenn du raus willst, sagst du es einfach. Der Helm überträgt es ans Board. Der Helm kennt auch Sprachbefehle - bremsen, anhalten schneller, langsamer, 180-Grad-Wende und solche Dinge", erklärte sie lächelnd. Ihr Visier hatte sie schon auf.

"Was du nicht selber steuern kannst, macht eine Art eingebautes Gleichgewichtsorgan das", redete Torana rein. Auch sie stand schon drauf, ebenso wie Sakino recht schnell da raufgeklettert war. Semira brauchte etwas länger, schien sich aber auszukennen.

"Öh, und wenn ich hinfall?" Ich schielte zum Boden. Der war auch ein Stück weg jetzt.

"Passiert nicht. Das Board hält dich oben, du darfst nur nicht den Befehl geben, die Schuhe zu lösen!" Alinai kicherte. "Sonst fliegt es ohne dich weiter!" Alles grinste.

"Und wenn ich gegen nen Felsen saus?" fragte ich skeptisch.

"Passiert auch nicht. Das Board hat eine Sensoreinheit, die Hindernisse erkennt und dich warnt und auch ausweicht!"

"Ähja!"

"Verkrampfe dich nicht. Schnelle Ausweichmanöver können gefährlich sein, dabei kann man sich Muskeln und Sehnen zerren!"

DAS warnten sie mich jetzt!!! Und Semira lächelte dabei!

"Ihr seid ja witzig!"

"Ganz locker!" Tiromei lachte.

"Jo, alles cool!"

"Vid hat Angst!" Alinai brüllte es durch das Intercom der Helme und rauschte los.

Plötzlich war ich alleine während die anderen einen Abhang runtersausten, der so lang war, daß wir Stunden brauchen würden.

"Losfahren." Nichts passierte.

"Viertel Geschwindigkeit." Das half! Plötzlich rauschte das Board einen halben Meter über dem Boden los und ich hatte alle Hände voll zu tun, um nicht nach hinten umzufallen.

"Wahhhhhhhhhhhhh!"

Zum Glück hielt mich irgendwas aufrecht, sonst wäre ich umgefallen. Und dann mußte ich eigentlich nur noch stehen bleiben und "Skateboard" fahren, oder wie das hieß. Im Helm wurden innen immer angezeigt welche Hindernisse mich erwarteten. Jetzt war mir der Sinn der Helme klar. Das war echt praktisch. Außerdem fragte mich der Helm: Anfänger, Geübt, Fortgeschrittener oder Profi?

Und nachdem ich Anfänger gesagt hatte, bekam ich alles genau eingeblendet. - Sogar welche Manöver man wo machen sollte. Offenbar kannte mein Helm die Gegend sogar. Sicher ein automatischer Umgebungsscann.

Nach einiger Zeit konnte ich den anderen schon recht gut nachrasen.

Nach einer halben Stunde war ich vollkommen süchtig.

"Yeeee-haaaaaaaaaaa!"

Ich hüpfte über Tiromei weg, als ich sie überholte und kreischte, als vor mir ein Fels auftauchte und ich eine irrsinns Kurve machen mußte. Beinahe hätte ich eine Schraube gedreht, ehe sich alles wieder stabilisierte. - Ich hatte längst die meisten Zusatzdinger ausgeschaltet Die blockierten die coolen Manöver. Unter Profi konnte man viel irrere Dinger machen.

Zwar mußte ich dann meine dollen Fähigkeiten benutzen. Aber die waren ja ausreichend. Außerdem war ich so der Held der Piste. - Jetzt konnte ich rasen wie ein Verrückter.

Das Einzige was mich dazu brachte zu pausieren war das Essen.

Auf halber Höhe war nämlich mitten im Fels eine Art Versorgungsstation oder eine Art Hütte. Und die war dazu da hier auszuruhen oder auch bei Ermüdung eine Nacht zu verbringen und zur Sicherheit. Eine gemütliche kleine Hütte mit Klimaanlage, Ecksofa und Replikator etwa sechs Gästezimmern. Aber die brauchten wir nicht, wir wollten ja nur was Essen und dann die letzten zwei Stunden Licht ausnutzen.

Also aßen wir lachend und alle erzählten von ihren größten Stunts. Da konnte man prima Angeben. Ich besonders.

"Siehste mal, Tiromei, was so' n Nicht-Körper alles für Vorteile hat"

Nach einer kräftigen Brotzeit, ich mußte denen das erst mal erklären, was das so alles war, ging es weiter. Zuerst behäbiger, wegen der vollen Bäuche. Überschlag war jetzt nicht so mein Fall.

Ich sah mir jetzt die Landschaft an. Das war toll. Diese Farben und dazwischen die bunten Tupfer. Ich ließ mir mit Absicht Zeit und sah zu, wie die anderen hinunterflogen.

Und dann legte ich einen Spurt ein, überholte mit 200 Sachen einfach alles und jeden und johlte als erster unten an der Endstationshütte vorbei.

Und dann sah ich zu wie sie alle ankamen, Semira mit weichen Knien und jammernd über Muskelschmerzen beinahe vom Brett fiel, und Alinai keuchte wie ein Golon.

Ich selber saß auf dem schwebenden Vehikel.

"Soo, da seid ihr ja... habt ihr aber lange gebraucht!" neckte ich.

Alinai kam herüber und zog mich von meinem Sitz herunter und küßte mich erst einmal, den Helm wie ich unter dem Arm.

"Mein Pistenrowdy!"

"Mhhhhnnnn!" stimmte ich mit vollem Mund zu.

"Huh, jetzt bin ich echt müde", meinte Sakino.

"Ja ich auch", Semira nickte.

"Müde?"

"Und Du nicht?"

"Doch", gab ich auf Alinais Frage hin zu.

"Ich gäbe alles für eine Massage im Pool!" Semira streckte sich.

"Bekommst du, Semira!" Ich grinste.

"Ich will auch ne Massage" ließ sich Torana vernehmen. "Der Borgi wartet zu Hause!"

[SOLTRES]

Alle kamen Stunden später völlig erschöpft zurück und forderten sogleich einen großen heißen Pool an. Der Hauscomputer lieferte es Gewünschte und schon sprangen alle hinein und streckten sich genüßlich aus. Diese mal war auch Sakino mit dabei.

Während sie sich im Wasser entspannten und ihre beanspruchten Muskeln lockerten, übermittelte mir Torana visuelle Eindrücke ihrer wilde Abfahrt.

"Du, Vid", begann Sakino. "Wie lange willst du dich noch verstecken und als Migo ausgeben? Du hast so tolle Fähigkeiten, wir könnten sicher viel von dir lernen."

"Öhm... weiß ned, is bissel komisch hier", nuschetete er faul.

"Am nächsten Ersten ist eine Ratsversammlung." erklärte Tiromei. "Dann werden er und Soltres der Öffentlichkeit offiziell als Gäste unserer Welt vorgestellt und danach können sich beide hier nahezu frei und ungetarnt bewegen."

"Oh," Sakino schien überrascht. "Das ist ja schon in in neun Tagen..."

"Ja, dann wird er in alle Replikatoren Schokoladeneis und Pizza einprogrammieren und ringsum viel Unsinn veranstalten", lachte Alinai und gab ihm einen Kuß.

Nach einer Weile der Entspannung bemerkte ich, daß Sakinos Augen blau zu glänzen begannen und er Tiromeis Blick suchte. Sie erwiderte mit ebenfalls blauen Augen und etwas später gab sie den anderen im Pool zu verstehen, daß sie mit ihrem Freund noch etwas allein sein wolle.

"Semira, ich komme dann später du dir, schließlich schulde ich dir noch eine Massage."

"Oh, ja, das ist nett von dir", sagte sie und stieg aus dem Wasser. Vid und Alinai verzogen sich rasch und auch Torana holte Handtücher.

Von oben sah ich noch, wie sich Tiromei im Wasser in Sakinos Arme fallen ließ und die beiden sich umarmten und leidenschaftlich küßten.

"Komm Schatz, nicht spannen", kicherte Torana und zog mich am Arm in ihr Zimmer. "Du massierst mich jetzt gleich noch einmal. Das ist ein Befehl!"

"Massieren!?" Ich tat überrascht. "Aber ich habe doch schon ganz wund Fingerspitzen von heute."

"Na und? Ich haben nen wunden Hintern von deiner Küsserei" lachte sie und warf sich aufs Bett.

Später fragte ich sie noch etwas über das Institut aus.

"Ach, ich erledige, was ich tun muß und mehr nicht. - Es läuft nicht mit dieser komischen Kimara." seufzte sie. "Ich will sie loswerden, ich kann sie einfach nicht ertragen. Tiromei sollte das wirklich bald einsehen, sonst bleibe ich nämlich einfach zu Hause."

[KIMARA]

Torana stand auch heute beim Training wie schon mehrfach zuvor einfach nur lustlos da. Schon den ganzen Vormittag hatte sie noch weniger Interesse gezeigt, als sie es sich sonst abrang. Langsam machte ich mir Sorgen, denn sie verschloß sich mental. Ich drang überhaupt nicht mehr zu ihr durch. In ihrem Alter dürfte sie diese Schranken noch gar nicht besitzen! Ich würde mit Tiromei darüber sprechen müssen. - Aber vorher, hier und jetzt, bestand die Möglichkeit, Semiras Vorschlag zu probieren. Genaueres würde ich dann sobald wie möglich mit ihr absprechen und mich beraten lassen.

"Gibt es denn irgend etwas, das du tun MÖCHTEST?" fragte ich ratlos. "Da du sowieso keinen Plan einhältst, sind ja doch alle Vorbereitungen sinnlos."

"Nein, es gibt nichts, gar nichts", flüsterte sie und blickte an mir vorbei.

"Wirklich gar nichts?" Ich streckte meine linke Hand vor und erzeugte ein leuchtendes Kraftfeld.

Torana hielt ihre Finger in das Feld und streckte dann die rechte Hand vor.

"Ich kann nur das." Es bildete sich ein bläuliches Blockerfeld.

Unwillkürlich zuckte ich zurück. Solch ein Blockerfeld war eine gefährliche Waffe - nicht in seiner Grundsubstanz, sondern in seiner Aufnahmefähigkeit an Energie. Es konnte die Wirkung eines Quantentorpedos mühelos um das Hundertfache übersteigen. - Und nun bildete es sich in der Hand eines KINDES!

"Gib es mir!" forderte ich sie auf, doch sie blieb nur reglos stehen und blickte auf das blaue Leuchten.

"Ist es nicht schön? flüsterte Torana. "So wunderschön und doch so hinterhältig."

"Wir dürfen das nicht ohne spezielle Genehmigung." Eine falsche Bewegung von ihr und das interne Alarmsystem würde losgehen. Die Regeln dafür waren äußerst streng. - SO ging das nicht!

"Haben Sie Angst davor?" wandte sie sich plötzlich zu mir um.

"Nein, ein Standardfeld ist für TamoNi harmlos. Aber jetzt laß es mich absorbieren."

Torana wirkte nachdenklich, doch plötzlich warf sie das Blockerfeld in die Leere vor uns. Kaum, daß es den Basiskontakt verlor, löste sich der Alarm aus, ein Kraftfeld legte sich um den Raum und zwei Sicherheitsleute wurden in einem separaten Schutzfeld hereingebeamt.

"Sie haben keine Genehmigung. Beenden Sie SOFORT das Training!"

Torana rührte sich nicht.

"Diese Trainingseinheit war nicht geplant", erklärte ich. "Falls erforderlich, erstelle ich einen Bericht."

"Ja, das ist vorgeschrieben." Der Alarm wurde beendet, die Männer verschwanden.

[TORANA]

Jetzt mußte sie also wegen mir einen Bericht schreiben. Tja, dumm gelaufen...

"Das darfst du NIE wieder machen!" regte sie sich auf. "Du hast noch keinerlei Steuerelemente für ein Blockerfeld. Du könntest aus Versehen das Gebäude abreißen!"

"Ein verlockender Gedanke", sagte ich und blickte ihr starr in die Augen. Ein neues Blockerfeld glimmte in meiner Hand auf.

"Torana!"

"Wenn Sie wüßten, WIE verlockend dieser Gedanke ist und wie GUT er sich anfühlt!" brüllte ich los.

"Ich weiß nicht, was du gerade dabei fühlst. Du blockierst ja alles!"

"GENAU! So wie SIE auch alles blockieren!" Ich drückte ihr mein Feld einfach in die Hand und weil sie unvorbereitet war, zuckte sie etwas zusammen.

"Haben Sie Angst, wenn ich sowas mache?"

"Laß das!" fuhr sie mich an. So langsam empfing ich Emotionen. Sie waren ärgerlich.

"Ich will das jetzt üben, besorgen Sie die Genehmigung!" forderte ich dreist.

"Ich muß dafür deine Feldstärke fixieren. Es ist zu riskant, wenn Emotionen mit einfließen." Kimara wirkte inzwischen etwas blaß und unter Druck gesetzt. Sie war auch sehr nervös. - Ich ließ sie fixieren, was immer sie wollte. Sie faselte etwas von halber Stärke, was dann wohl 50 Sekunden entsprach. Und sie wirkte erleichtert, offensichtlich war ich jetzt nicht mehr in der Lage, das Gebäude schädigen.

"Ich werde uns für morgen die Genehmigung besorgen", verkündete sie mit belegter Stimme.

Ach... sie hatte mich reingelegt... und "entwaffnet". Verdammt, ich hatte es nicht gespürt!

"Sie haben Angst, daß ich etwas demolieren könnte. - Geben Sie es wenigstens zu", sagte ich.

"Ja." Kimara hatte sich inzwischen wieder gefangen. "Schließlich bin ICH für alles verantwortlich."

Statt des erhofften Trainings begann sie jetzt lediglich mit einer langen Abhandlung über den verantwortlichen Umgang mit Blockerfeldern und daß es während der Trainingseinheiten später einmal ohne Abwehr probiert werden sollte. Ich hatte davon bereits gehört und fragte frech, ob SIE denn morgen eins probieren wolle. Sie nickte, bestand aber darauf, vorher normales Training durchzuführen.

Ein Blockerfeld auf SIE werfen. Schon der Gedanke gefiel mir...

Für heute entließ sie mich mit der Auflage, dieses spezielle Training zu Hause mit Tiromei und Semira noch einmal zu besprechen.

Tiromei war natürlich NICHT da. Sie tat das, was sie jetzt jeden Tag ausgiebig machte. Sie war unterwegs mit diesem Sakino...

[CALIM]

Langsam fiel uns nichts mehr ein. Wir hatten buchstäblich alles gemacht, was gefährlich war.

Und gefaulenzt. Und im Pool gelegen.

Zweimal hätte sie mich noch beinahe mit einem Energieschub getroffen. Aber jedesmal hatte sie es rechtzeitig gespürt und sie waren jetzt, dank meiner Hilfe, viel angenehmer. Und natürlich viel weniger stark.

Wir mußten zum langweiligen Teil übergehen. Sie half mir beim LERNEN. Und bei der Portalprojektion. Und bei allem eigentlich. DAS machte mit ihr auch noch Spaß. Deshalb trafen wir uns dieses Mal auch bei mir. Leider hatte ich keinen Pool, dabei war es so schön gewesen, ganz nah bei ihr im heißen Wasser, umgeben von Schaum und Düften.

Allerdings war es mit der Lernerei heute nicht weit her. Wenn sie mir zu nahe kam, hatte ich den Kopf nur noch voll mit einem. Das machte aber nichts, denn ihre Augen waren hübsch blau, da blamierte ich mich nicht.

Zuerst rechneten wir auf einem Padd ein paar Gleichungen durch. Allerdings machten wir mehr Fehler, als eigentlich möglich war und als ich das nächste mal aufpaßte, küßten wir uns irgendwie schon. - Direkter Übergang von Subraumgleichungen zum Kuß. Sehr romantisch.

Dabei konnte sie so gut küssen. Sie war ja auch älter.

"Nicht wieder brutzeln, Tiromei!" hauchte ich ihr ins Ohr und sie kicherte.

"Niemals, ich werd mich hüten... nicht daß du mir noch kaputt gehst, wo ich dich noch brauche!"

"Soso.. du BRAUCHST mich?"

"Ja, für bestimmte Dinge!"

"Bestimmte Dinge?" hauchte ich und hatte plötzlich ihre warme Hand an Stellen, an denen es keine Proteste gab.

"Hmmm", stimmte ich zu und sie grinste.

"Hm? Hm ist gut, der ist viel aufmerksamer als du!"

"Ja... er ist auch nicht abzulenken von dir!"

Ich lag neben ihr.

"Das vorhin war richtig witzig!"

"WITZIG??!!" Ich war empört.

"Und schön!" flüsterte sie.

"Schon besser!" meinte ich gespielt beleidigt.

"Und... und machen wir' s nochmal?"

"Immer doch!"... Ich drehte mich zu ihr um und wollte sie küssen. Sie weinte. - Wieso weinte sie?

"Was... was ist denn?"

"Werde ich... werde ich DAS je wieder tun können, wenn ich eine vollständige Ito bin?" fragte sie.

Ich konnte nicht antworten. Ich wollte nicht antworten, ich wollte sie nur festhalten. Solange ich es noch konnte....